



الجامعة الألمانية الأردنية German Jordanian University

Liebe Unternehmenspartner, liebe Freunde der German-Jordanian University (GJU),

im ersten Newsletter dieses Jahres informieren wir Sie über:

- **GJU Workshop: Maßnahme zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Industriepartnern**
- **GJU unterzeichnet MoU mit UNHCR (kooperatives Verhältnis zur Verbreitung von Fachwissen im Kontext Sozialarbeit mit Flüchtlingen)**
- **Potenzial von Solar- und Windenergie in den arabischen Ländern**

GJU Workshop: Maßnahme zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Industriepartnern

Die Deutsch Jordanische Hochschule ist im technischen **Fachbereich (SATS)** besonders aktiv in der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Industriepartnern.

So **bietet die GJU** ihren Studierenden der Ingenieurwissenschaften immer wieder die **Möglichkeit, innerhalb von Workshops, erworbene theoretische Kenntnisse, so in die Praxis umzusetzen.**

Diesmal wurde von mehreren teilnehmenden Unternehmensmanagern der Themenbereich „Bestandsmanagementmodelle“ dargelegt.



Die gesammelten Erfahrungen werden den Studierenden für ihr Praxissemester in Deutschland hilfreich sein und sind damit **ein Teil der fundierten Vorbereitung auf das Deutschlandjahr.**

Quelle: <http://www.gju.edu.io/news/workshop-inventory-and-warehouse-management-6551>

GJU unterzeichnet MoU mit UNHCR (kooperatives Verhältnis zur Verbreitung von Fachwissen im Kontext Sozialarbeit mit Flüchtlingen)



Die Deutsche Jordanische Hochschule (GJU) hat eine **Vereinbarung mit dem Büro des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR)** unterzeichnet, **um eine wissenschaftliche Kooperation im Zusammenhang mit den Herausforderungen der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen einzugehen.**

Ziel ist die Anfertigung von Studien und Forschungen im Bereich der Sozialarbeit sowie die Durchführung von Seminaren und Schulungen zu fördern.

Die Zusammenarbeit soll **Kompetenzen der Studierenden erweitern, um Flüchtlinge und andere Betroffene weltweit zu unterstützen.** Diese Thematik ist besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsdebatte von großer Bedeutung.

Quelle: <http://www.gju.edu.io/news/gju-signed-mou-unhcr-6490>

Solarenergie in den arabischen Ländern

Trotz idealer Wetterbedingungen in den arabischen Staaten für Solarenergie, war die Anzahl großer kommerzieller Projekte bisher gering.

Dies änderte sich jedoch mit den **stark zurückgegangenen Photovoltaik-Kosten**, sodass Solaranlagen nun sogar kostengünstigeren Strom erzeugen als herkömmliche Kraftwerke. In den Mitgliedsstaaten des Golfkooperationsrates produziert **Dubai** am meisten erneuerbare Energien. Aus diesem Grund will das Land **bis 2050 75% des benötigten Stroms aus „sauberen“ Energiequellen generieren.**

In **Nordafrika** ist **Marokko** das Land, welches **bis zum Jahr 2020 mit den „Renewables“ 42% zur Stromerzeugung** beitragen will. Dazu soll in den Bereichen Solarenergie, Windkraft und Wasserkraft jeweils eine installierte Leistung zur Stromerzeugung von 2.000 Megawatt (MW) geschaffen werden.

Zusätzlich beteiligten sich Firmen wie Siemens an einem Konsortium, welches **Windparks** mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 800 MW errichteten. Dabei erhielt es für sein Vorhaben einen Zuschlag von drei US-Cent pro Kilowattstunde.

Dieser sehr preisgünstige Windstrom lässt sich auf die besonderen Windstandorte in Marokko und Ägypten zurückführen.

Insgesamt betrachtet, befindet sich der **Ausbau von Solarenergie und Windenergie im arabischen Raum in einem wachsenden Prozess mit sehr großem Potenzial**, welcher für die Zukunft von besonderer Bedeutung sein wird.

Haben Sie Interesse an einem gemeinsamen Forschungsprojekt in diesem Bereich? Wir verknüpfen Sie gern mit den entsprechenden Ansprechpartnern im Fachbereich Energie- und Umwelttechnik an der GJU.

Quelle: Arab-German Chamber of Commerce and Industry

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Fragen zur GJU oder geplanten Projekten haben.

Mit freundlichen Grüßen aus Magdeburg

Katrin Bombitzki
Corporate Relations Manager

German-Jordanian University Project Office
Hochschule Magdeburg-Stendal
Breitscheidstraße 51
D-39114 Magdeburg
Germany
Telefon: +49 391 886 4951
Fax: +49 391 886 4947
info@german-jordanian.org
<http://www.german-jordanian.org>
<http://www.gju.edu.jo>



DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service



Möchten Sie keine weiteren Informationen über die GJU erhalten, senden Sie mir bitte eine kurze E-Mail.